

NDB-Artikel

Henninghaus, *Augustin* Steyler Missionsbischof in China, * 11.9.1862 Menden (Sauerland), † 20.7.1939 Yenchowfu (Provinz Schantung, China).

Genealogie

V Gustav (1819–1901), Schlosser;

M Maria Katharina Schramme († 1888).

Leben

H. trat 1879 in die Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes in Steyl (Holland) ein und empfing dort 1885 die Priesterweihe. 1886 ging er nach China, wo er im südlichen Teil der Provinz Schantung 53 Jahre arbeitete, zuerst als Missionar, dann seit 1904 als Bischof des Apostolischen Vikariates von Südschantung (seit 1924 Yenchowfu). Trotz großer Schwierigkeiten, namentlich im 1. Weltkrieg (unter anderem Besetzung von Tsingtau durch die Japaner 1914, Kriegserklärung Chinas an Deutschland 1917, Ausweisung von 12 deutschen Missionaren 1919), machte dieses Missionsgebiet dank H.s kluger Führung große Fortschritte. Die Zahl der Christen stieg von 26 000 (1904) auf über 150 000 (1934), so daß das Vikariat in den Jahren 1925-37 in 5 Sprengel aufgeteilt wurde. H. förderte besonders die Heranbildung eines einheimischen Klerus und gründete 1910 eine einheimische Schwesterngenossenschaft, die Oblatinnen der Heilige(r) Familie (1935: 88 Mitglieder). Auch auf dem Gebiet der Erziehung und der Caritas war er unermüdlich und erfolgreich tätig. 1935 trat er in den Ruhestand. – Bei den Bischöfen Chinas genoß H. großes Ansehen. Das Nationalkonzil 1924 in Schanghai beauftragte ihn mit der Herausgabe eines einheitlichen Katechismus für ganz China.

Werke

Dt.-Chines. Hdwb., Yenchowfu 1906;

P. Jos. Freinademetz SVD, ebd. ²1926;

3 der 5 Bde. d. chines. „Katechismuserklärung“.

Literatur

Herm. Fischer, A. H., 53 J. Missionar u. Missionsbischof, 1940.

Autor

Heinrich Kroes SVD

Empfohlene Zitierweise

, „Henninghaus, Augustin“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 548
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
